



Vorwort

BEGEGNUNGEN sind die innere Klammer dieses Jahresberichts. Solche Begegnungen haben in ganz verschiedenen Rahmen und bei unterschiedlichsten Anlässen stattgefunden, wie Sie den nachfolgenden Einzelberichten entnehmen können.

DER KIRCHENRAT gab sich für 2004 – 2008 als eines der Ziele «Räume wagen» vor. Die Kirche und im Besonderen die Kirchgemeinden sollten lebensfreundliche Räume für Begegnungen gestalten.

SEIT GUT ZWEI JAHREN beschäftigt sich bei uns eine Arbeitsgruppe mit diesem Themenkomplex. Ziel ist, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie unser zentral gelegenes Kirchgemeindezentrum mit ReZ, Guggelhuus und Piazza einladender gestaltet und für vielerlei attraktive Begegnungen verwendet werden könnte. Aus den Ideen der Arbeitsgruppe sind die folgenden konkretisiert oder weiterverfolgt worden: «Kafi Guggel» am Samstagmorgen, Schach auf der Piazza am Samstagnachmittag, Bildergalerie im ReZ, Labyrinth zum Begehen, Gestaltung von Piazza und Foyer durch Architekturstudenten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Letzteres Projekt ist in Form von Semesterarbeiten am 16. Januar im ReZ vorgestellt worden. Die Auswertung und Weiterführung werden Themen des nächsten Jahresberichts sein.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der «Begegnung» mit dem Jahresbericht 2008.

*Heiner Küntzel,
Präsident der Kirchenpflege*



Buenstrasse 3 und 5 «altes Wil»

Manchmal ist einfach die Zeit reif und es ergeben sich Lösungen für ein Problem, das vorher nur Sorgenfalten verursacht hat. So geschehen beim ehemaligen Wohnhaus Buenstrasse 3/5. Das stark sanierungsbedürftige Haus steht im Inventar der schützenswerten Gebäude der Stadt Dübendorf.

Ein konventioneller Umbau, unter Einhaltung der Vorschriften für öffentliche Zone und Unterschutzstellung, hat sich aus finanziellen Gründen als nicht realisierbar erwiesen. Dem Ruf nach Abbruch des «Schandflecks» stehen aber auch Gründe zur Erhaltung gegenüber: Im Inventar ist das Ensemble der Bauernhäuser als Schutzziel aufgeführt; das Haus ist kein Prachtbau, der selbstredend erhaltenswert ist, sondern ein einfaches

Wohnhaus, von denen es aber nur noch wenige typische Zeugen für das bäuerliche Dübendorf von einst gibt. Erwähnenswert ist eine Holzwand im Innern, die auf das Jahr 1509 datiert werden kann; charakteristisch sind auch die Spuren von mehreren Umbauten und Umnutzungen im Verlauf der Zeit.

Ein Leserbrief hat eine Diskussion ausgelöst, die deutlich zeigt, dass viele Dübendorfer eine emotionale Verbundenheit mit dem Haus haben. In dieser Situation ist der Kontakt mit der Stiftung Baukultur zustande gekommen und rasch hat sich eine gute Lösung abgezeichnet. Die Stiftung hat die Liegenschaft im Baurecht übernommen und sich für eine sanfte Renovation verpflichtet. Dadurch

kann das Land, das im Perimeter des Kirchenhügels liegt, im Besitz der Kirchgemeinde bleiben und der Architekt Eduard Neuenchwander von der Stiftung Baukultur bietet Gewähr für eine hochprofessionelle und behutsame Instandsetzung des Gebäudes.

Mit der Renovation des alten Doppelwohnhauses schliesst sich

Fortsetzung Seite 2 >

Inhalt

Geschäftsbericht/Finanzen	. 2
Heimwoche	. 3
Kulturreise	. 3
Basar	. 4
Gemeindereise Taizé	. 5
Kirchliche Statistik	. 6



Geschäftsbericht Finanzen 2008

Das Rechnungsjahr schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4 884 543 und einem Ertrag von Fr. 6 592 131 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1 707 588 ab. Dies ist ausserordentlich erfreulich, wurde doch der budgetierte Ertragsüberschuss von Fr. 1 187 619 stark übertroffen. Das Eigenkapital erhöht sich damit von Fr. 2 466 173 auf Fr. 4 173 761.

Aufwand

Der Personalaufwand liegt mit Fr. 1 341 535 deutlich unter dem Budget von Fr. 1 473 602. Einsparungen haben sich hauptsächlich bei der Besoldung der Mitarbeitenden (durch den Personalwechsel ohne nahtlose Neubesetzung der Stelle) und bei den Weiterbildungskosten ergeben.

Der Sachaufwand liegt mit Fr. 839 085 ebenfalls unter dem Budget von Fr. 898 397. Die Evaluation einer neuen Akustikanlage für die Kirche Wil konnte durchgeführt werden. Die Installation und die Verrechnung erfolgen jedoch erst im Jahr 2009.

Ertrag

Die Steuereinnahmen sind mit Fr. 3 723 639 um Fr. 685 639 höher ausgefallen als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2007 können wir einen Zuwachs von Fr. 541 819 verzeichnen. Die Mehreinnahmen sind nicht auf den ordentlichen Steuerertrag 2008 zurückzuführen sondern auf Steuern des Vorjahres (plus Fr. 226 440 gegenüber dem Budget) und Steuern früherer Jahre (plus Fr. 352 483 gegenüber dem Budget). Der Steuerertrag des Rechnungsjahres ist mit Fr. 2 584 433 nur Fr. 49 433 höher als budgetiert.

Erläuterungen zur Bestandesrechnung:

Liquidität: Per 1.1.2008 verfügte die Kirchgemeinde über eine Liquidität (Flüssige Mittel plus Guthaben minus Laufende Verpflichtungen) von Fr. 2 400 869. Per 31.12.2008 resultierte eine Liquidität von Fr. 3 116 485, was einer Zunahme von Fr. 715 616 entspricht.

Langfristige Schulden: Die Darlehensschuld bei der ZKB beläuft sich heute auf total Fr. 3 000 000. Ein Darlehen in der Höhe von Fr. 2 000 000 läuft per 14.04.09 aus und soll 2009 getilgt werden.

Liegenschaften: Das Pfarrhaus an der Birchlenstrasse wurde gemäss Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 19.11.07 im 2008 verkauft. Die Bereinigungen der Verkaufsnebenkosten konnte jedoch noch nicht 2008 abgeschlossen werden. Unter Absprache mit dem Gemeindeamt des Kantons Zürich wurden dazu entsprechende Rückstellungen vorgenommen.

Die Liegenschaft Buenstrasse wurde gemäss Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 26.05.08 im Baurecht an die Stiftung Baukultur übertragen.

Freiwilligenarbeit und Spenden:

Ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die zu einer tollen Gemeinschaft beigetragen haben. Auch möchten wir allen Spenderinnen und Spendern danken, denn ohne die grosszügigen Spenden wäre vieles nicht möglich gewesen.

Rona Hirsig, Ressort Finanzen

Fortsetzung Seite 1

ein Bogen zur jetzigen Kirche. In der Festschrift zur Einweihung der Kirche im Wil am 21. März 1971 schrieb der Architekt Hans von Meyenburg in seinem Beitrag unter anderem folgendes:

«Von Anfang an aber war es dem Architekten ein Anliegen, mit der gewählten Form von Kirche und Turm nicht nur einen auftragenden Wehrpfeiler in der kommenden baulichen Flut zu bilden, sondern im Verein mit den bestehenden bäuerlichen Bauten der nächsten Umgebung eine in sich ebenso harmonische Gruppe «altes Wil» abzurunden. In diesem Zusammenhang würde er es aufrichtig bedauern, wenn das alte Haus Schenkel/Schwarz, das sich an die Ostfassade der Kirche wie ein Küken anschmiegt, nicht erhalten und nach einer kundigen Restauration einem sinnvollen Zwecke zugeführt werden könnte. Schon manches alte Münster hat gerade dadurch seine ursprüngliche Wucht eingebüsst, dass die es einschliessenden kleingliedrigen Alstadthäuser und -buden einer gut gemeinten Säuberung zum Opfer fielen.»

Dem ist eigentlich nichts beizufügen. Wir sind glücklich und dankbar, dass sich alles so gefügt hat.

Heiner Küntzel, Präsident Kirchenpflege



Begegnung und Be

Heimwoche im März

Anfangs März trafen sich 20 Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren im Cevi Heim Greifensee und bildeten, zusammen mit dem Jugendarbeiter und einem Pfarrer, für eine Woche eine grosse Wohngemeinschaft. Es ist der Versuch, die mönchische Regel «ora et labora» zeitgemäss umzusetzen und Raum zu schaffen für vielfältige Begegnungen. Der Tag begann jeweils um 6.15 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht. Nach dem Frühstück begaben sich die WG-Bewohner an ihre üblichen Tätigkeitssorte: die einen in die Schule, die anderen an die Arbeit in ihrem Lehrbetrieb. Am frühen Abend kehrte das Leben ins Haus zurück. Das Kochteam widmete sich dem Abendessen; Gymnasiasten und Lehrlinge halfen sich gegenseitig bei den Hausaufgaben. Das gemeinsame Essen war Treffpunkt und Infobörse. Nach dem Essen wurde abgewaschen, gelernt, gespielt oder diskutiert bis zur Abendandacht um 22.00 Uhr. Ein Moment der Stille, eine Deutung des biblischen Wortes und eine spezielle Fürbitteform bildeten die Elemente dieser Feier.

Pfarrer Jürg-Markus Meier

Konfirmandenlager im April

Bereits zum zweiten Mal waren die drei Dübendorfer Konfklassen zu Gast im Bosco della Bella (Malcan-

tone). Zusammen mit den Hilfsleitern und den Köchinnen waren es an die 70 Personen, die – verteilt auf 11 kleine Häuschen – das Bosco belebten. Es gab gemeinsame Elemente wie die tägliche Morgenandacht und das Sportprogramm. Daneben arbeiteten die Konfklassen an ihrem Thema für die Konfirmationsfeier. Es gab auch viel Freiraum für die Konfirmandinnen und Konfirmanden – das selbstständige Wohnen in den Häuschen fand wieder grossen Anklang und führte zu vielen guten Begegnungen.

Pfarrer Jürg-Markus Meier

«Der Tag begann mit einer gemeinsamen Andacht.»

Unti 4-Weekend im Juni

Im Juni reisten 35 Viertklässler in die Bläsimüli und tauchten dort in die Welt der ersten Christen in Rom ein. Die Diakonin Phöbe besuchte die Gemeinde und überbrachte Grüsse des Apostels Paulus. Spielerisch wurde das Thema vertieft mit einem Postenlauf, einem Spielturnier und Zeichnungen von urchristlichen Symbolen. Bei Gefahr trafen sich die Kinder jeweils in der Katakomben. Das Weekend ist mittlerweile ein wertvolles Element des verbindlichen Unterrichtes (Unti 2, Unti 3, Unti 4) auf dem Weg zur Konfirmation.

Pfarrer Jürg-Markus Meier

Kulturreise nach Berlin im Oktober

Unterkunft fand die Reisegruppe, bestehend aus 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Angebot des K16+ und 3 Leitenden, in einem «Backpackers» im Stadtteil Friedrichshain. Von dort aus besuchten sie die Stadt, lernten Aspekte der Geschichte Berlins kennen, besuchten die üblichen Sehenswürdigkeiten, nahmen am Gottesdienst in der Gethsemane Kirche teil und lernten das von Schweizern initiierte Projekt «Stadtkloster» im Prenzlauer Berg kennen. Eine spezielle Herausforderung bedeuteten die Exkursion ins ehemalige KZ Sachsenhausen und die Auseinandersetzung mit der Berliner Mauer. Nebst gemeinsamen Aktivitäten gab es ausreichend freie Zeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

Frédéric Légeret und Jürg-Markus Meier

Verschiedene Wege der Begegnung

Mit dem Zyklus «Mystik der Weltreligionen» begann im Dezember 2007 die Begegnung der vier grössten Religionen unserer Erde. Bis im November 2008 lernten die Besucher neue Aspekte des Christentums, Judentums, Islams und Zen-Buddhismus kennen. So verschieden diese Religionen zum Teil wirken mögen, so vieles gibt es auch, das sie verbindet.

Eine ganz andere Art der Begegnung findet durch die neue Homepage der Evangelisch-reformierten

Kirchgemeinde Dübendorf statt. Dank der guten Zusammenarbeit von Mitarbeitenden, Kirchenpflege und einer professionellen Webpublishing-Firma, verfügt die Kirchgemeinde jetzt über eine ansprechende, aktuelle und informative Inter- netplattform.

Begegnungen der konventionelleren Art ergaben sich am Gemeindefest vom 15. Juni und am Basar im November.

Der Gottesdienst anlässlich des Gemeindefestes wurde vom gesamten Pfarrteam gestaltet und umrahmt vom Auftritt des Jodel-Chors Wiedikon. Kinder konnten während dieser Zeit den eigens für sie ausgearbeiteten Kindergottesdienst besuchen. Nach dem Gottesdienst wurde im Foyer der Kirche gemütlich zu Mittag gegessen. Mit einem Ballonwettbewerb fand das Gemeindefest seinen Abschluss.

Tanja Boesch, RessortErwachsenenbildung

Menschenrechtstag

Zum zweiten Mal fand am 10. Dezember in Dübendorf der Menschenrechtstag ökumenisch statt. Vertreterinnen und Vertreter der methodistischen, katholischen und reformierten Kirche hatten den Fackelstationen-Weg vorbereitet.

Bei Glockengeläut und Feuer auf der Piazza vor dem ReZ begann die Aktion um 18.00 Uhr. Der Fackelzug zog von Station zu Station durch die winterlich verschneiten Strassen. Zu verschiedenen Menschenrechten



Lebung

wurde referiert, befragt und gesungen. Die Performance in der Marktgasse zum Thema «Recht auf Wohlfahrt» (Überfluss für wenige – Mangel für immer mehr Menschen! Gilt das Recht auf Wohlfahrt für alle?) bezog auch Passanten ins Geschehen mit ein.

Im Leepünt endete der Zug bei Tee, Brot und der Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Susi Jenny, Ressort OeME

ReZ als Begegnungszentrum

Eine Arbeitsgruppe bemüht sich, das ReZ als Begegnungszentrum zu beleben. Daraus ist das Projekt «Kafi Guggel am Samstagmorgen» entstanden. Jeden Samstag von 9.00 bis 11.30 Uhr betreibt eine Gruppe Freiwilliger den Kaffeebetrieb. Bei dieser Gelegenheit kommen Besucher mit Akteuren der Kirchgemeinde und aus Vereinen in Kontakt. Dabei kann man sich in ungezwungenem Rahmen austauschen. Es werden laufend Freiwillige gesucht, die sich für den Betrieb engagieren.

Ein anderes Projekt war die Bilderausstellung mit Werken des verstorbenen Gemeindefelders Willi Gebis, welche in den Gängen des ReZ zu besichtigen waren. Weitere Ausstellungen, vor allem mit Werken von Gemeindegliedern unter der Bezeichnung «Galerie am Lindenplatz» sollen folgen.

Pfarrer Richard Kölliker

Basar

Die zahlreichen Besucher hatten Gelegenheit, sich vom kulinarischen Angebot verwöhnen zu lassen. Am Freitagabend fand man auch dieses Jahr das hoch motivierte Gospelteam hinter dem Racletteofen im Guggelhuus. Das Serviceteam hatte am Samstag über Mittag alle Hände voll zu tun, feines Gulasch war im Angebot. Eine Zimbal Volksmusik aus der Slowakei war dieses Jahr zu Gast. Das improvisierte Zusammenspiel mit Kurt Wirz am Flügel zeigte, wie musikalisch kommuniziert werden kann. Für die Jüngsten war nebst Bastel- und Flohmarktangebot das Kasperlitheater zu Besuch. Der Erlös des Basars ging an das Wohntrainingsheim für psychisch erkrankte Menschen in Uetikon und eine Primarschule in Ost-Tibet (Ropka). Im Vorfeld des Basars wurde gemeinsam gestrickt; das Ergebnis waren drei wunderschöne Plätzchendecken, die am Basar verkauft wurden. Das gemeinsame Werken für eine wohlthätige Sache war eine besonders gute Art der Begegnung. Die Marktstände mit den vielen eigens gefertigten Handarbeiten wirkten ansteckend, es wurde bereits am Basar klar, ein regelmässiges, unverbindliches Zusammentreffen (Chum cho baschtlä, jeweils am 1. Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr) wäre einen Versuch wert.

Susi Jenny, Ressort OeME

Seniorenflug

Die Wiederaufnahme der Tradition eines Seniorenausfluges stand im Vorjahr wettermässig unter einem schlechten Stern; umso strahlender schien dieses Jahr am 27. August die Spätsommersonne vom blauen Himmel, so dass die Organisatoren des Gemeinnützigen Frauenvereins und der Reformierten Kirchgemeinde bis auf ganz wenige Ausnahmen alle der zahlreich

Angemeldeten in den komfortablen Reisedeckeln begrüßen konnten.

Kaffee und Gipfeli, im Car von «standfesten» Frauen des Frauenvereins serviert, liessen die

Fahrt nach Interlaken angenehm vorbeigehen. Das einzigartig türkisblaue Wasser des Brienzsees wurde vom Kursschiff «Lötschberg» kraftvoll

durchpflügt, auf dem die Reisegesellschaft die einstündige Schifffahrt genoss. Die älteste Standseilbahn Europas führte die Dü-

«Das Serviceteam hatte am Samstag über Mittag alle Hände voll zu tun.»

Kirchliche Statistik

In der Kirchgemeinde Dübendorf wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember die folgenden Handlungen vollzogen:

Taufen

Knaben 24, Mädchen 22
davon in einem nicht öffentlichen Gottesdienst 5, Erwachsene 46

Konfirmationen

Söhne 21, Töchter 34, Total 55

Trauungen

Ehepaare 15, wovon Mischehen 7, nicht evangelische Ehemänner 6, Ehefrauen 1

Bestattungen

nach kirchlichem Brauch
Männliche Personen 37
Weibliche Personen 37,
Total 74

Bestand 7553

(= 32 % von 23 706)

Eintritte, Wiedereintritte:

8 Erwachsene, 2 Kinder

Konversionen:

2 Erwachsene, 1 Kind

Nichtzugehörigkeitserklärungen 1,

Austritte: 67 Erwachsene, 8 Kinder

Tätigkeit

Sitzungen der Kirchenpflege 13
behandelte Geschäfte 269

Kollekten aus Gottesdiensten und Amtshandlungen

Total Fr. 57 669.60

re



bendorfer Senioren ins Grandhotel Giessbach, wo das feine Mittagessen sowie die Aussicht auf den Brienersee und die Giessbachfälle genossen wurden.

Umsichtig und sicher führten die Chauffeure alle Teilnehmenden auf abwechslungsreicher Fahrt über den Brünig und Luzern zurück nach Dübendorf.

Frank Frutiger, Diakon

Mittagstisch SUBITO

Schon seit über 15 Jahren betreibt die Kirchgemeinde von Montag bis Freitag den sozialen Mittagstisch Subito. An die 70 freiwillig Mitarbeitende sind dabei im Einsatz. Eine Betriebsgruppe organisiert den Betrieb. Der jährliche Betriebsausflug führte in die Räumlichkeiten des Schweizer Fernsehens nach Zürich-Oerlikon.

Im Berichtsjahr sind die Besucherzahlen etwas zurück gegangen. Aber es sind immer noch um

die zwanzig Gäste, die den Mittagstisch aufsuchen, darunter vermehrt wieder jüngere. Vie-

len älteren Gästen ist es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich teilzunehmen.

Es braucht für den Mittagstisch keine Anmeldung. Der Sozialtarif beträgt sechs Franken, für Verdienende und Rentner mit Pension das Doppelte. Die Betriebs-

gruppe sucht laufend Freiwillige für das Koch- und Aufräumteam. Die jährlich erscheinende SUBITO-Zeitung informiert näher über die Aktivitäten.

Pfarrer Richard Kölliker

Gemeindereise nach Taizé mit dem SPV

Schon zum zweiten Mal brach eine Gemeindegruppe über Aufahrt nach Taizé auf. Der kleine Ort im Burgund ist Sitz der ökumenischen Gemeinschaft gleichen Namens mit weltweiter Ausstrahlung. Vor allem junge Menschen pilgern nach Taizé und beteiligen sich an den einfachen Gottesdiensten mit viel Gesang und Stille. Unsere Gruppe mit eher älteren Teilnehmenden war beeindruckt von der Konzentration der Jugendlichen. Der Geist des Suchens und der Freude war überall auf dem Hügel von Taizé spürbar. Kulturelles und Kulinarisches

«Der Geist des Suchens und der Freude war überall.»

ergänzten das geistliche Programm. Die Besichtigung der ehemaligen Abtei von Cluny mit der grössten Kirche des Abendlandes war beeindruckend. Mit den Eindrücken eines weiten Himmels, grünen Hügeln, heiteren Gesängen und romanischer Kirchenbaukunst kehrte die Gruppe zurück.

Pfarrer Richard Kölliker

SPV – 50 Jahre für eine lebendige Kirchgemeinde

Am 26. November feierte der Schweizerische Protestantische Volksbund das 50-jährige Bestehen der Sektion Dübendorf im ReZ. Der Gründer und ehemalige Gemeindepfarrer Franz Walter übermittelte eine Grussbotschaft, die in der bebilderten Jubiläumsbroschüre, die im Sekretariat bezogen werden kann, nachzulesen ist. Der kirchennahe Verein setzt sich mit dem Veranstaltungsprogramm für ein lebendiges Gemeindeleben ein. So sprach Professor Dr. Ralph Kunz im Frühling zum Thema «Ist der reformierte Gottesdienst noch zu retten?» und am Reformationssonntag informierte Dr. Matthias Krieg im Blick auf das Calvin Jahr 2009 über die reformierte Erneuerungsbewegung, die von der Schweiz aus weite Teile der Christenheit erfasste.

Pfarrer Richard Kölliker

Personelles

Ab 1. Januar 2008 ist für den Mädchentreff Antoinette Gähwiler und ab 31. Oktober 2007 Christian Stämpfli für Domino-Mittagstisch und Treff, mit einem Teilpensum von je 20 %, in der Jugendarbeit eingestellt worden. Seit 1. August 2008 verstärkt Annette Gianiel unser Katechetinnenteam.

Seit August 2006 betreute Diakon Frank Frutiger mit 70 Stel-

lenprozent die Sozial- und Seniorenarbeit im Rahmen der Gemeindediakonie. Frank Frutiger hat seine Dienste per 1. Dezember einer ländlicheren Zürcher Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt und uns auf eigenen Wunsch verlassen. Am 1. Dezember hat Renate Bilinski ihre Arbeit als seine Nachfolgerin mit 80 Stellenprozent aufgenommen.

Unser Teilzeit-Hauswart Alfred Aregger ging am 31. Oktober 2008 in Pension. Mit einem Pensum von 20 % wird er noch weiterhin aushelfen und uns seine Dienste zur Verfügung stellen.

Aus der Pfarrschaft sind die folgenden zeitweiligen Änderungen zu vermelden: Pfarrer Conrad Hirtzel wurde vom 1. August 2007 bis 30. Juni 2008 zu 50 % durch Pfarrerin Elsbeth Kaiser vertreten. Eine Teilbeurlaubung von Pfarrer Richard Kölliker (im Umfang von 30 bis 40 %) ab August 2008 wurde von Pfarrer Herbert Pachmann durch eine Aufstockung seines Arbeitspensums von 80 auf 100 % und durch organisatorische Massnahmen aufgefangen. Auf Wunsch von Pfarrerin Galina Angelova Meier und Pfarrer Jürg-Markus Meier wurde die Stellenaufteilung von 50:50 auf 30:70 geändert.

*Heiner Küntzel
Präsident der Kirchenpflege*

extra

www.rez.ch

Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde Dübendorf

Bahnhofstrasse 37

8600 Dübendorf

Telefon 044 801 10 10

Fax 044 801 10 20

www.rez.ch

REZ

Reformiertes Zentrum

Bahnhofstrasse 37/39

Impressum

Herausgeberin

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Dübendorf
Das Sekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donners-
tag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 16.30 Uhr,
Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Redaktion (re)

Dietrich Schuler,
Kirchgemeindeschreiber
Elisabeth Bless, Sekretariat

Gestaltung

kolbgrafik, Pfäffikon ZH

Telefonnummern der Pfarrer

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Jürg-Markus Meier
043 355 03 91
079 679 08 74

Pfarrkreis «Glatt»
Herbert Pachmann
044 882 40 45
078 802 96 95

Pfarrkreis «Birchlen»
Richard Kölliker
044 882 40 25
076 504 51 19

Pfarrkreis «Flugfeld»
Conrad Hirzel
044 801 10 39
076 481 87 23

Diakone

Renate Bilinski
Seniorenarbeit
044 801 10 13

Frédéric Légeret
Jugendarbeit
079 343 21 79

Ihre

Evangelisch-reformierte Landes-

Kirche

des Kantons Zürich